

Name:

Datum:

Informationen und Fragen zur Aufnahme eines Adoptivkindes

Sie haben sich an die Vermittlungsstelle gewandt, weil Sie ein Kind adoptieren wollen.

Dieser Informations- und Fragebogen hat zwei Ziele: Zum einen soll er Ihnen die Themen, die immer mit einer Adoption verbunden sind, aufzeigen. Zum anderen dient er als Gesprächsgrundlage, wenn Sie mit der Fachkraft der Vermittlungsstelle über Ihre Adoptionsbewerbung sprechen.

Bitte füllen Sie die Fragen getrennt oder gemeinsam mit Ihrem Partner aus. Sie können durchaus unterschiedliche Auffassungen haben und jeder einen eigenen Fragebogen ausfüllen sowie Beiblätter benutzen, wenn die Zeilen nicht ausreichen.

Falls Ihnen eine Frage unklar bleibt oder Sie mehr dazu erfahren wollen, können Sie dies mit der Fachkraft der Vermittlungsstelle besprechen.

Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können oder wollen, lassen Sie diese offen. Die Fachkraft wird im Gespräch mit Ihnen darauf zurückkommen.

Jeder Bewerber hat seine eigenen Vorstellungen von einem Kind oder einer Adoption. Hier geht es darum, Ihre Vorstellungen kennen zu lernen. Bei der Beantwortung der Fragen gibt es somit kein „richtig“ oder „falsch“, sondern nur Ihren persönlichen Standpunkt.

Wie bereits im Fragebogen für Pflege- und Adoptionsbewerber angegeben, unterliegt auch dieser Informations- und Fragebogen dem Datenschutz, wird vertraulich behandelt und ausschließlich für die Vermittlungstätigkeit verwendet (§§ 7 und 9d AdVermiG bzw. §§ 61 ff SGB VIII).

Für die persönliche Beratung ist es wichtig, Ihre individuelle Ausgangssituation zu erfahren, z. B. Erwartungen an ein Kind und eventuell bereits vorhandene Erfahrungen (I. Teil). Damit werden auch Ihre Aufnahmebereitschaft oder entsprechende Grenzen verständlicher, wenn später für ein konkretes Kind eine Familie gesucht wird (Gesichtspunkte des II. Teils). Bei einer Vermittlung ist zudem die mögliche Reaktion des sozialen Umfelds (III. Teil) zu beachten.

Teil I

Für die Beratungsgespräche ist wichtig zu wissen, wie Sie sich bislang mit dem Thema Adoption auseinandergesetzt und welche Erfahrungen Sie bereits gemacht haben.

1. Wie haben Sie sich bislang mit dem Thema Adoption beschäftigt, z. B. durch Fernsehberichte, Bücher, persönliche Gespräche?

2. Kennen Sie Adoptivfamilien persönlich oder haben Sie über Adoptivkinder gehört, z. B. aus Ihrem Bekanntenkreis? Was ist Ihnen dabei positiv oder negativ aufgefallen?

3. Kennen Sie jemanden, der sein Kind zur Adoption gegeben hat? Wenn ja, was ist Ihnen über die Beweggründe bekannt?

Die folgenden Fragen betreffen die Entstehung Ihres Adoptionswunsches sowie Ihre Motivation zur Aufnahme eines Kindes.

4. Seit wann besteht Ihr Interesse an der Adoption eines Kindes?

5. Versuchen Sie bitte zu beschreiben, warum Sie ein Kind adoptieren wollen.

Die folgenden Fragen betreffen ungewollt kinderlose Adoptionsbewerber.

6. Bitte beschreiben Sie, wie sich Ihr bislang unerfüllter Kinderwunsch auf Ihre Partnerschaft ausgewirkt hat und wie Sie damit umgehen.

7. Wie können Sie sich ein Leben ohne Kinder vorstellen, sollte es nicht zu einer Adoption kommen?

Teil II

Durch die Aufnahme eines Adoptivkindes wird sich vieles in Ihrem Leben verändern.

8. Versuchen Sie bitte zu beschreiben, wie sich Ihr Alltag durch ein Kind verändern könnte (z. B. Partnerschaft, Karriere, Freizeitgestaltung, soziale Kontakte).

9. Welche Veränderung könnte Ihnen dabei am schwersten fallen?

10. Wo sehen Sie die Grenzen Ihrer Aufnahmebereitschaft bzw. der Belastbarkeit Ihrer Familie oder Partnerschaft?

11. Unter welchen Bedingungen beabsichtigen Sie, nach der Aufnahme eines Kindes Ihre Erwerbstätigkeit einzuschränken oder aufzugeben?

12. Möchten Sie nach Aufnahme eines Adoptivkindes noch weitere Kinder? Wenn ja, wünschen Sie sich leibliche, Pflege- oder Adoptivkinder?

Es ist wichtig, die persönlichen Grenzen der Aufnahmebereitschaft zu erkennen, um einer eventuellen Überforderung vorzubeugen. In der Anlage zum Fragebogen für Pflege- und Adoptionsbewerber haben Sie bereits Ihre Vorstellungen von einem Kind grob umrissen, z. B. Alter, Geschlecht oder etwaige Behinderungen.

13. Welche Auffälligkeiten in der Herkunftsfamilie würden Sie beunruhigen (z. B. Straffälligkeit, Alkoholismus, Drogenabhängigkeit, Prostitution, geistige oder körperliche Krankheit)? Warum?

14. Welche sonstigen Wünsche und/oder Befürchtungen haben Sie im Hinblick auf das aufzunehmende Kind (Herkunft, Temperament ...)?

15. Welche Erwartungen verbinden Sie mit der Schul- und Berufsausbildung des Kindes?

Adoption bedeutet unter anderem auch, ein fremdes Kind kennen zu lernen.

16. Wie könnten Ihrer Meinung nach die ersten Begegnungen aussehen?
Was wäre Ihnen dabei wichtig?

Unabhängig davon, ob Sie ein jüngeres oder älteres Kind aufnehmen, wird das Kind auf den Wechsel zwischen den Familien reagieren.

17. Wie denken Sie, könnten diese Reaktionen aussehen und wie könnten Sie dem Kind diese Situation erleichtern?

Sie wurden anfangs bereits gefragt, ob Sie Eltern kennen, die ihr Kind zur Adoption gegeben haben.

18. Welche Gründe könnten Eltern haben, sich von ihrem Kind zu trennen und es zur Adoption zu geben?

19. Was möchten Sie über die leiblichen Eltern oder die Herkunftsfamilie erfahren?

20. Welche Vorstellungen haben Sie zur Lebenssituation von leiblichen Eltern (z. B. während der Schwangerschaft, Zeit bis und nach der Vermittlung des Kindes)?

Fragen zur Adoptionsfreigabe und dem Risiko einer Rückführung des Kindes müssen bei jeder Vermittlung besprochen werden.

21. Unter welchen Voraussetzungen würden Sie ein Kind aufnehmen, dessen leibliche Eltern sich (noch) nicht entschieden haben, ob sie ihr Kind zur Adoption geben werden?

Ein Kind in eine Adoptivfamilie zu geben ist eine verantwortungsvolle Entscheidung, die Eltern nicht leicht fällt. Für viele Eltern ist es hilfreich, vor der Vermittlung mehr über die Adoptivfamilie zu erfahren und auch über die weitere Entwicklung ihres Kindes informiert zu werden.

22. Wie wichtig ist es Ihnen, dass die leiblichen Eltern keine näheren Angaben zu Ihrer Person und nichts über den zukünftigen Aufenthaltsort des Kindes erfahren, die Adoption also inkognito erfolgt? Warum?

23. Welche Chancen könnten sich für Sie ergeben, wenn Sie die leiblichen Eltern auch persönlich kennen lernen?

24. Wie könnte eine persönliche Kontaktaufnahme gegebenenfalls gestaltet werden?
Was wäre Ihnen wichtig?

25. Was würden Sie den leiblichen Eltern gerne über sich mitteilen wollen (gegebenenfalls über die Vermittlungsstelle)?

26. Wie stehen Sie dazu, auch nach Abschluss der Adoption den leiblichen Eltern Informationen über das Kind und dessen Entwicklung zukommen zu lassen, z. B. Fotos/Briefe direkt oder über die Vermittlungsstelle?

Der Gerichtsbeschluss ist nicht das "Ende" einer Adoption. Eine Adoption hat Auswirkungen auf Ihre Familie und wird Sie ein Leben lang beeinflussen.

Auch wird sich das Kind im Verlauf seiner Kindheit und dem Erwachsenwerden immer wieder mit seinen leiblichen Eltern, der Adoption und deren Umständen auseinandersetzen.

27. Wie meinen Sie ein Kind unterstützen zu können, damit es mit seiner Situation als Adoptivkind gut zurechtkommen kann?

28. Welche zeitlichen und inhaltlichen Vorstellungen haben Sie zur Aufklärung des Kindes über seine Adoption?

29. Durch die Adoption und die Aufklärung des Kindes werden Sie immer wieder an die eigene Kinderlosigkeit und an die leiblichen Eltern erinnert. Was könnte Ihnen helfen, mit dieser Situation umzugehen?

30. Was könnte es für Sie bedeuten, wenn das Kind später seine leiblichen Eltern auch persönlich kennen lernen möchte?

**Bitte beantworten Sie die nächsten Fragen, wenn Sie bereits Kinder haben.
Mit der Aufnahme eines weiteren Kindes wird sich Ihr bisheriges Familiensystem verändern.**

31. Wenn Sie an Ihre Kinder denken und an die Aufnahme eines Adoptivkindes, welche positiven Auswirkungen erwarten Sie (z. B. dass sie sich gegenseitig helfen)?

32. Welche Veränderungen befürchten Sie aufgrund der Aufnahme eines Kindes (z. B. weniger Zeit für die anderen Kinder, Eifersucht)?

33. Was wünschen sich Ihre Kinder von einem Adoptivkind, was nicht?

34. Was könnte den Kindern und Ihnen helfen, in die neue Situation hinein zu wachsen?

Teil III

Bei der Vermittlung sind nicht nur die Adoptiveltern, das Kind und die leiblichen Eltern betroffen. Die Erfahrungen zeigen, dass Freunde, Verwandte oder Bekannte häufig „in Familien hineinreden“ und das Thema ansprechen werden.

35. Es gibt Adoptiveltern, die sich einem Rechtfertigungsdruck ausgesetzt sehen, warum Sie ein Adoptivkind aufgenommen haben oder dieses planen. Andere neigen dazu, die Tatsache der beabsichtigten Adoption nicht anzusprechen.
Wie gehen Sie damit um?

36. Welche Einstellung haben Ihre Eltern dazu, dass Sie ein Kind adoptieren wollen?

37. Über welche Reaktion haben Sie sich dabei besonders gefreut oder geärgert?

38. Wie glauben Sie, wird Ihre Umwelt (z. B. Nachbarn, Freunde, Verwandte) auf die Aufnahme eines Adoptivkindes reagieren (z. B. Anerkennung, Unverständnis)?

Zum Abschluss noch eine Frage zu Ihrem möglichen Wunsch nach Kontakten mit anderen Adoptionsbewerbern oder Adoptiveltern.

39. Unter welchen Bedingungen und in welcher Form können Sie sich Kontakte mit anderen Adoptiveltern und/oder Adoptionsbewerbern vorstellen?

Wir danken Ihnen für die Beantwortung der zum Teil nicht leichten Fragen.

Falls sich Ihre Aufnahmebereitschaft (später) verändert, besteht jederzeit die Möglichkeit, diesen Informations- und Fragebogen neu auszufüllen oder mit Zusatzblättern zu ergänzen.